

Das erste Österreichisches Friedensmuseum in Wolfsegg am Hausruck

Verein „KULTURHAUS WOLFSEGG AM HAUSRUCK“

Eine Einführung für Museumsbesucher

Ich darf Sie als Initiator des **ersten österreichischen Friedensmuseum** in Wolfsegg am Hausruck herzlich willkommen heißen. Das Friedensmuseum wurde 1993 eröffnet.

Derzeit bestehen weltweit 35 Friedensmuseen und 15 sogenannte „Peace Related Museums“, also an diese Idee angeschlossene Museen. Der weitere Ausbau zu einem „globalen Netzwerk“ wurde zur Zielvorstellung bei der Ersten Weltkonferenz 1992 an der Universität Bradford in England. Dort wurde mir die Ehre zuteil, das „Friedensmuseum im Aufbau“ erstmals einem internationalen Publikum vorzustellen (siehe Exponate). Die Resonanz des Auslandes war für mich erstaunlich und ermutigend.

Die Idee hat soweit Fuß gefasst, dass jedes Jahr neue Friedensmuseen eröffnet werden. Nähere Informationen finden Sie in einer Publikation der Vereinten Nationen „Peace Museums Worldwide“, die im Friedensmuseum aufliegt.

Das Friedensmuseum Wolfsegg ist konzipiert zum „Selberentdecken“. Das erfordert Zeit, u.a. auch Begleittexte zu lesen - oder wiederzukommen.

Im Konkreten gliedert sich das Friedensmuseum in 6 Teilbereiche:

1. Wird sich Geschichte beständig wiederholen, wie Thukidides 430 v. Chr. warnt? Exponate: Der ewige Kreislauf – Der fatale Kreislauf – Flüchtlingsschicksale 1626/1944/1991 ...
2. Der zweite Teil ist dem Komplex „Vorurteile, Pauschalurteile, Schwarz-Weißmalereien, Klischeevorstellungen, Feind- und Sündenbockdenken“ gewidmet. Die zentrale Frage ist: Inwieweit haben diese Fehlhaltungen heute noch Macht über uns?
3. Der dritte Teil umfasst den Versuch einer kritischen Betrachtung von Entwicklungen unseres Jahrhunderts. „Wo beginnt's?“ wird zur zentralen Frage angesichts der Binsenweisheit, dass ähnlich wie bei einer Feuerbrunst das rechtzeitige Erkennen des Beginns größeres Unheil zu verhindern ermöglicht.
4. Der vierte Teil ist Zukunftsperspektiven, Modellentwürfen, Visionen und erprobten Initiativen gewidmet: Hier wird auch den Besuchern die Möglichkeit geboten, eigene Anregungen und Beiträge schriftlich einzubringen und Kontakte zu knüpfen ...
5. Im Vorraum werden die bestehenden „Friedensmuseen der Welt“ vorgestellt – ein gewiss recht unvollkommener Versuch angesichts des bestehenden Raummangels.

6. „Meditationswand“ im Museumsraum: Erinnerung an die beiden größten Katastrophen unseres Jahrhunderts: „Zwei Atomabwürfe“ und der „Holocaust“, hier wird aber auch auf eine weitgewinkelte Hoffnung hingewiesen: ... dass neue Generationen verstehen werden, ihre Konflikte ohne Gewalt zu lösen, dass die Kinder und Kindeskinde ehemalige Feinde fähig werden, sich über die Stacheldrähte hinweg die Hände zu reichen (Exponat aus Nordirland)...

Ein wichtiger Bestandteil des Friedensmuseums ist eine im Aufbau befindliche Friedensbücherei , eine Video- und Audiothek, sowie eine Sammlung von Friedensblättern aus der Feder des Verfassers, als Impulse für Gesprächsrunden konzipiert.

Allein diese wenigen Hinweise deuten an, dass Friedensmuseen eine Entwicklungsfähigkeit eigen ist: Studienzentren für Friedensarbeit, internationale Begegnungsstätte für Friedensaktivitäten, Keimzellen für Konfliktforschung und Friedenspädagogik ...

.....

Natürlich kann nicht ein „uniformes Friedensmuseum“, das nach einem „Schema F“ arbeitet, das Ziel sein. Ich bin überzeugt, dass es in allen Ländern der Welt genug kreative Personen gibt, die ihre Vorstellungen wie wir gemeinsam unsere wundersame Welt in ein lebenswertes neues Jahrtausend navigieren können, sichtbaren Ausdruck verleihen können ... wie wir einer jungen Generation Wert und Notwendigkeit erfahren lassen können, aus engstirnig egoistischen Denkbahnen auszubrechen, um zu jenem globalen Mitverantwortungsbewußtsein hinzufinden, zu jenem weltbürgerlichen Geist und Engagement, das zu einem unverzichtbaren „Baustein der Hoffnung“ gehört. *)

.....

Zusammenschauend läßt sich der Inhalt des Friedensmuseums in drei Fragenkomplexe gliedern:

- Wo beginnt der Krieg?
- Wo und wann beginnt der Friede?
- Vom Widersinn eines Krieges

Während letztgenannter Fragenkomplex relativ einfach zu beantworten ist, weil es eine Unzahl von Beispielen gibt, die den Widersinn eines Krieges veranschaulichen, führen die beiden Fragen „Wo beginnt der Krieg?“ – „ Wo beginnt der Friede?“ zu einem weitverzweigten Forschungsgebiet. Diese beiden Fragen – hartnäckig genug gestellt – führen uns direkt in das Reich der „Friedenspädagogik“.

Kriege beginnen nicht auf den Schlachtfeldern, sondern in den Köpfen!

Die Frage ist nahe liegend, ob nicht auch FRIEDE im Geiste der Menschen beginnen muss, wie dies in der Präambel der UNESCO, als auch im symbolhaften Logo des Ersten Österr. Friedensmuseums zum Ausdruck gebracht wird.

.....

Nun wünsche ich viel Neugier und Freude beim Entdecken!

.....

Autor: Franz Deutsch